

V2616 Interpellation (SP-Fraktion) "Präventionskampagne gegen häusliche, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt"

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Begründung:

Häusliche, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt sind ein weit verbreitetes Phänomen in der Schweiz. Heute wird immer noch zu wenig in deren Bekämpfung investiert. In der Schweiz wurden im Jahr 2025 27 Frauen durch ihren (Ex-)Partner oder männlichen Familienangehörigen ermordet¹. Im Jahr 2026 gibt es schweizweit bisher 10 mutmassliche Feminizide². In der Schweiz gab es im Jahr 2025 22'066 Straftaten im Bereich der häuslichen Gewalt, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 4% darstellt.³ Bund, Kantone und Gemeinden sollten also bestrebt sein, in diesem Bereich Prävention zu betreiben. Die Gleichstellungsstrategie 2030 des Bundes sieht eine nationale Präventionskampagne gegen häusliche, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt vor, welche im November 2025 mit einer ersten Welle gestartet ist (<https://www.gleichstellung2030.ch/de/3.1.1.6>).

Die Gemeinden sind aufgefordert, bei dieser Kampagne mitzuwirken.

1. Ist dem Gemeinderat diese Kampagne bereits bekannt und inwiefern plant die Gemeinde Köniz, sich daran zu beteiligen?
2. Welches sind die konkret geplanten Massnahmen, um diese Kampagne in der Gemeinde Köniz sichtbar zu machen?

Eingereicht

04.05.2026

Unterschrieben von 30 Parlamentsmitgliedern

Mayra Faccio, Brigitte Rohrbach, Urs Mumenthaler, Janka Hamm, Jutta Gubler Kläne-Menke, Bülent Celik, David Müller, Fabienne Marti Locher, Lennart Koch, Monika Röthlisberger, Roland Akeret, Sara Gasser, Klaus von Mural, Christina Aebischer, Tatjana Rothenbühler, Franziska Adam, Raphael Rutschi, Ronald Sonderegger, Arlette Münger, Adrian Hostettler, Sven von Gunten, Isabelle Steiner, Géraldine Mercedes Boesch, Christine Müller, Sandra Röthlisberger, Katrin Aeschbacher, Andreas Hauser, Matthias Müller, Reto Zbinden, Selin López

Antwort des Gemeinderates

1. **Ist dem Gemeinderat diese Kampagne bereits bekannt und inwiefern plant die Gemeinde Köniz, sich daran zu beteiligen**

Ja, dem Gemeinderat ist die nationale Präventionskampagne gegen häusliche, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt bekannt. Er ist sich der Wichtigkeit der Thematik sehr bewusst.

¹ <https://www.stopfemizid.ch/deutsch#de1>

² <https://www.stopfemizid.ch/deutsch#de1>

³ <https://www.bfs.admin.ch>

Anfangs Oktober 2025 hat die Sicherheitsdirektion des Kantons Bern die Gemeinden eingeladen, sich an der kantonalen Kampagne "Nein zur häuslichen Gewalt" zu beteiligen. In der Kampagne wurde den Bürger:innen aufgezeigt, wo sie im Kanton Bern bei häuslicher Gewalt Hilfe und Informationen erhalten. Mitte Oktober hat das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau (EBG) ihre Präventionskampagne gegen häusliche, sexualisierte und geschlechtsspezifische Gewalt [«Gleichstellung verhindert Gewalt»](#) lanciert. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport (ABSS) bereits das kantonale Kampagnenmaterial bestellt. Nach erfolgter Kenntnisnahme der gleichzeitigen nationalen Kampagne wurde am Entscheid festgehalten, sich an der kantonalen Kampagne zu beteiligen, mit der Überlegung, dass die Übermittlung von kantonalen Angeboten einen niederschweligen Zugang zu Hilfe ermöglicht. Die Plakate der kantonalen Kampagne "Nein zu häuslicher Gewalt" waren vom 1. bis zum 22. Dezember 2025 an den Standard-Standorten der Ständer der Gemeinde sichtbar.

2. Welches sind die konkret geplanten Massnahmen, um diese Kampagne in der Gemeinde Köniz sichtbar zu machen?

Die Präventionskampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt» des EBG startete am 1. Juni 2026 mit der zweiten Welle. Ein zentrales Element davon ist die neue nationale Opferhilfe Telefonnummer 142.

Die Direktion Bildung und Soziales setzt die Drucksachen der Kampagne (Stickers, Flyer, Kartensets, Posters) in den bestehenden Angeboten mit potenziellen Zielgruppen nach Möglichkeit gezielt ein (z.B. offene Kinder- und Jugendarbeit, Programm schrittweise, Info Treff Alter etc.). Das bereits bestehende Programm "Herzsprung – Freundschaft, Liebe, Sexualität ohne Gewalt", welches sich an Jugendliche richtet und auch seitens EBG als Kampagnenelement für die Schulen empfohlen wird, wird im bisherigen Rahmen an den Könizer Schulen weitergeführt. Auch wurden die von der Thematik möglicherweise betroffenen Partnerorganisationen über die Kampagne informiert. Die Weltformatplakate der Kampagne werden im November 2026 an den Standard-Standorten der Ständer der Gemeinde sichtbar sein.

In seiner Sitzung vom 18. August 2025 hat das Parlament das Postulat V2503 "Umsetzung Istanbul-Konvention" erheblich erklärt, welches einen Aktions- und Massnahmenplan fordert. Zudem verlangt das am 10. November 2025 im Parlament teilweise überwiesene Postulat V2510 "Massnahmen gegen Gewalt an FINTA Personen in der Gemeinde Köniz", dass der Gemeinderat Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit zur Gewalt an FINTA-Personen (Kampagne, Melde-Möglichkeit etc.) prüft.

Mit dem geplanten Aktions- und Massnahmenplan werden die bereits laufenden Aktivitäten zur Prävention, Früherkennung und Bewältigung von häuslicher, sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt (Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz, Beratung/Sucht, Prävention, Schulsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit, Programm schrittweise, Integration, Alter und Schulen) gebündelt und weiterentwickelt. Der Aktions- und Massnahmenplan wird voraussichtlich im Verlauf des kommenden Jahres 2027 erarbeitet.

Die weiteren Massnahmen der nationalen Kampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt», welche sich zusätzlich an Bystanders (Umfeld von Betroffenen) und potenzielle Tatpersonen richten, werden einen wichtigen Bestandteil des Könizer Aktions- und Massnahmenplans bilden.

Köniz, 05. August 2026

Der Gemeinderat